

Günther Thomé, Dorothea Thomé

OLFA 1-2

**Oldenburger Fehleranalyse
für die Klassen 1-2**

Handbuch und Instrument
(mit Kopiervorlagen)

2., verbess. Auflage

Vorwort

Die erste Auflage der OLFA 1-2 erschien im Jahr 2009. Wir freuen uns, die hier nun vorliegende zweite Auflage in einer verbesserten Fassung vorlegen zu können. Beide Versionen sind aber ohne Probleme parallel benutz- und einsetzbar.

Seit Erscheinen der Erstaufgabe werden wir immer wieder von Eltern gefragt, ob wir OLFA 1-2 auch für sie als Zielgruppe empfehlen würden. Wir möchten niemanden von der OLFA abhalten, aber empfehlen würden wir die Einarbeitung und den Einsatz eher für praktizierende oder zukünftige Experten, d. h. für LehrerInnen und alle, die außerschulisch mit Kindern mit großen Rechtschreibproblemen arbeiten, wie LogopädInnen und MitarbeiterInnen in öffentlichen und privaten Therapie- und Fördereinrichtungen.

Bei der OLFA 1-2 handelt es sich um ein Instrument, bei dem nicht der Testgedanke im Vordergrund steht, sondern die **rechtzeitige Förderung**. Wenn über unbefriedigende sprachliche und schriftliche Leistungen die Frage geklärt ist, **dass** ein Kind von ernststen Rechtschreibproblemen betroffen ist und eine Förderung oder Therapie in Angriff genommen werden soll, muss entschieden werden, **an welchen schriftsprachlichen Phänomenen** gearbeitet werden sollte. Sinnvollerweise beginnt man mit dem Förderschwerpunkt, in dem die meisten Fehler produziert werden, genauer gesagt: mit einem grundlegenden Bereich. Hier kommt die OLFA 1-2 als frühe und qualitative Förderanalyse effektiv zum Einsatz.

Die folgenden schönen Texte stammen von zwei Kindern aus der ersten und zweiten Klasse. Wie würden Sie die Rechtschreibung dieser Kinder einschätzen?

1. Kind:

ICH KOKDE WAS LOS WA

Ich kuckte (guckte) was los war.

ES WA EIN ADERES

Es war ein anderes

PFEAT DAS PFEAT WA BRAUN

Pferd. Das Pferd war braun

MET NA WEISEN BLÄSE

mit einer weiße Blesse.

ICH ASCHRAK NOCH EIMAL

Ich erschrak noch einmal

KRÄFDECH DAS PFEAT HATE EINE

kräftig. Das Pferd hatte eine

WONDE ICH FRAKTE MICH

Wunde. Ich fragte mich,

WO ES HEA KAM ES HATE

wo es her kam. Es hatte

EINEN ADGERESENÄN

einen abgerissenen

FURSCHDREK

Führstrick.

2. Kind:

Einen schöner somermorgen
glingelte Das Telefon auf
der Polizeistazchon diebstal
diebsta Sagte chemant
Wo fragte der beamter . ien
der Katarinenstrase
Oge Wier gomen 10 minuten
Speter Sauste ein freifen
Wagen duch die Stelen Starsen
die matinstHorne jaulten
die draulichte reflegeirten

Eines schönen Sommermorgens
klingelte das Telefon auf
der Polizeistation. "Diebstahl,
Diebstahl!", sagte jemand.
"Wo?", fragte der Beamte. "In
der Katharinenstraße."
"Okay, wir kommen!" 10 Minuten
später sauste ein Streifen-
wagen durch die stillen Straßen,
die Martinshörner jaulten,
die Blaulichter reflektierten.

Die beiden frühen Verschriftungen stammen von zwei Kindern, die es – obwohl sie ungefähr gleich viele Fehler machen – unterschiedlich schwer haben mit der Rechtschreibung. **Wie kann man aber rechtzeitig genug und genau erkennen, wem und wie man helfen kann?**

Die vorliegende Oldenburger Fehleranalyse (OLFA) 1-2 kann hier Antworten geben. Sie ist nicht nur eine Kurzeinführung in die qualitative Fehleranalyse, sondern ein sprachwissenschaftlich fundiertes Instrument, um Kinder möglichst früh in ihren Verschriftungen ernst zu nehmen und zwar in dem, **was sie schon können**, aber auch in dem, **was sie noch nicht können**.

Wir haben uns in der vorliegenden Arbeit, die aus den praktischen Erfahrungen mit der OLFA 3-9 und Untersuchungen von Texten aus ersten und zweiten Klassen (von 600 Schülerinnen und Schülern) entstanden ist, inhaltlich und formal große Mühe gegeben. Aber auch wenn man immer wieder alles kontrolliert, schleichen sich auch bei uns Fehler ein. Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns darauf aufmerksam machen könnten (gerne unter: thome@isb-oldenburg.de).

Wir hoffen, Ihnen über unseren Fachverlag bald weiteres Lern- und Fördermaterial anbieten zu können. Alle Erlöse aus diesem OLFA-Heft werden wir wieder in weitere Forschungsvorhaben und Veröffentlichungen zum Bereich Rechtschreibprobleme investieren.

Und nun für Sie und Ihre Lerner viel Erfolg mit der neuen OLFA 1-2!

Dorothea und Günther Thomé

Oldenburg, im Dezember 2010

PS: Die Pferdegeschichte wurde von einem Mädchen am Anfang der ersten Klasse und der Polizeitext von einem Jungen Mitte der zweiten Klasse geschrieben. Die Fehleranalysen beider Texte befinden sich am Ende dieser Veröffentlichung.

Inhalt

Seite

0	Kurzfassung und Abkürzungen	6
1	Zur Benutzung der OLFA-Liste	7
1.1	Grundlagen	7
1.2	Erforderliche Text- und Fehlermenge	12
1.3	Zum Aufbau der OLFA-Liste	13
1.4	Empfohlene Arbeitsschritte für das Ausfüllen	17
2	Erläuterungen der einzelnen Fehlerkategorien	20
3	Zur Auswertung der OLFA-Liste	33
3.1	OLFA als Einzelfall-Analyse (Lernstandsbericht)	34
3.2	OLFA als Vorbereitung einer LRS/Legasthenie-Fördermaßnahme	35
3.3	Zur Berechnung des Kompetenzwerts	36
3.3.1	Erstes Schuljahr – Kompetenzwert 1 (KW 1)	36
3.3.2	Zweites Schuljahr – Kompetenzwert 2 (KW 2)	37
4	Überprüfung der eigenen Qualifikation	40
4.1	Aufgabe und Lösung: Fehleranalyse einzelner Wörter	40
4.2	Zwei Schülertexte	42
Kopiervorlagen:		
	OLFA-Liste	47
	Langzeitdokumentation	48
Verzeichnis der Tabellen und Abbildungen		49
Literaturverzeichnis		49-52

0

Kurzfassung und Abkürzungen

Ziele der OLFA 1 -2 (Oldenburger Fehleranalyse für die Klassen 1 -2)

- qualitative entwicklungsorientierte Analyse der Rechtschreibfehler aus freien Texten
- frühzeitige Diagnose der individuellen Rechtschreibkompetenz ab Klasse 1
- Bestimmung der Übungsschwerpunkte für schulische und außerschulische Fördermaßnahmen

Inhalte und Form

OLFA ist ein testunabhängiges Analyseverfahren mit:

- einer Liste mit eigenem Fehlerschlüssel und gelenkter Auswertung
- einer Formel zur Berechnung von lautgetreuen und von nicht lautgetreuen Schreibungen

Theoretische und empirische Grundlagen

- Basis ist das sprachdidaktische Aufbaukonzept, das orthographietheoretische, entwicklungspsychologische und psycholinguistische Elemente (Orthographie und -erwerb, Entwicklungsphasen und didaktische Passung) beinhaltet
- verschiedene Rechtschreibuntersuchungen

Anwendungsbereiche

- bei auffälligen Rechtschreibschwierigkeiten ab Anfang der 1. Klasse
- für freie Texte mit mindestens 100 Wörtern und 60 Fehlern
- Erstellung eines Lernentwicklungsberichts für den Schrifterwerb in Klassen 1 -2
- zur Vorbereitung und Durchführung von Fördermaßnahmen

Zeitbedarf

- ca. 15 Minuten für das Markieren der Fehler und Zählen der Wörter
- 15-20 Minuten für das Ausfüllen der Liste
- 10-15 Minuten für die Berechnungen

Abkürzungen und Zeichen

*	mit dem Sternchen werden Fehlschreibungen markiert
//	in Schrägstrichen stehen Phoneme (systematische Sprachlaute)
< >	in spitzen Klammern stehen Grapheme (Phonemen gegenüberstehende Schreibzeichen)
KW	Kompetenzwert KW 1 für die erste, KW 2 für die zweite Klasse
Kat. / Nr.	Kategorie / Nummer
LRS	Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten
/	ein einzelner Schrägstrich bedeutet in der OLFA-Liste: oder (= r/er heißt r oder er)

2

Erläuterungen der einzelnen Fehlerkategorien

Um das Klassifizieren der Fehlschreibungen etwas zu erleichtern, werden nun alle 30 Kategorien (Nrn. 41-77, mit einer Lücke zwischen 61-67) mit Beispielen erläutert. Dabei ist es nicht ratsam, dass Sie nun alle Erläuterungen lesen. Diese sind vielmehr zum Nachschlagen gedacht, wenn man sich bei der Kategorisierung einer Schülerschreibung unsicher ist. Das vorangestellte *Sternchen zeigt immer einen Fehler an.

Die OLFA-Liste beginnt nicht mit der Nummer 1, sondern mit 41, da die Nummern 1-37 bereits im Instrument OLFA 3 - 9 verwendet werden. Durch die fortlaufende Zählung sollen (bei einer gleichzeitigen oder aufbauenden Nutzung von der OLFA 1-2 und der OLFA 3-9) mögliche Verwechslungen vermieden werden.

Die vollständige OLFA-Liste ist auf Seite 47 als Kopiervorlage abgebildet (für einen Ausschnitt siehe Abbildung 4).

Nr.	Fehlerkategorien	Gruppe I unsystematische Verschr.	Gruppe II beginnend systematisch	Gruppe III systematische Schreibungen
41	Getrennschreibung von unselbstständigen Teilen			
42	Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung			
43	Konsonantenverdoppelung für Einfachschreibung			

Abbildung 4: Kategorien und Gruppen (OLFA-Ausschnitt)

Die in den folgenden Erläuterungen gegebenen Beispiele für Fehlschreibungen sind zur besseren Übersichtlichkeit soweit bereinigt, dass nur der jeweils besprochene Fehlertyp erscheint. Tatsächlich enthalten Schülerschreibungen sehr oft mehrere Fehler, wie:

*ont für und
*Kenda für Kinder.

41 Getrennschreibung von unselbstständigen Teilen

*gra ben für graben
*Sch nee für Schnee
*ge gangen für gegangen

Der Rechtschreibbereich der Getrennt- und Zusammenschreibung ist im Deutschen recht schwierig. Entsprechend der Grundlagen der OLFA (d. h. dem orthographischen Aufbaukonzept) wird er, genauso wie die Groß- und Kleinschreibung, nicht in dieser Liste berücksichtigt. Die Getrennschreibung von unselbstständigen Wortbestandteilen ist dagegen ein schwerwiegender Verstoß gegen ein grundlegendes Wortkonzept, das auch in den ersten beiden Schuljahren schon weitgehend ent-

wickelt sein sollte.

Alle anderen Fehler innerhalb der Getrennt- oder Zusammenschreibung werden in dieser frühen Phase der Schreibentwicklung nicht berücksichtigt.

42 Einfachschreibung für Verdoppelung

*dan	für dann
*renen	für rennen
*imer	für immer
*Man	für Mann
*das	für dass
*jezt	für jetzt

Mit dieser (sehr häufig ankreuzbaren) Kategorie werden Fehler wie **komen* für *kommen*, **Sone* für *Sonne*, **Kaze* für *Katze* usw. erfasst. Bei **Sone* für *Sonne* fehlt kein n, sondern ein Graphem <n> wurde für ein Doppelgraphem <nn> geschrieben. Wenn tatsächlich ein Graphem fehlt, wie das fehlende t in **Geburstag*, wird dieser Fehler unter 69 eingetragen.

Zu beachten ist, dass die Verdoppelung von <k> das <ck> und von <z> das <tz> ist. Erfahrungsgemäß treten bei **k* für *ck* und **z* für *tz* besonders viele Zuordnungsfehler durch noch unerfahrene Benutzer auf.

Bei zusammengesetzten Wörtern, wie *Fahrräder* oder *verreisen*, treffen in der Wortfuge zwei gleiche Konsonanten aufeinander. Hier liegt keine Konsonantenverdoppelung vor, sondern es stehen zwei einzelne Grapheme nebeneinander, also *Fahr/rad* oder *ver/rreisen*. Wenn hier nur einer der beiden r-Grapheme geschrieben wurde, also **Fahrad*, fehlt tatsächlich ein Konsonant, was in der Liste unter der Nummer 69 eingetragen wird.

43 Konsonantenverdoppelung für Einfachschreibung

*hatt	für hat
*binn	für bin
*alls	für als
*kallt	für kalt
*Timm	für Tim

Wenn Schüler in der ersten (oder zweiten) Klasse schon Doppelkonsonanten verwenden, ist dieses generell ein positives Zeichen. Anders sieht es aus, wenn im Unterricht in den ersten Monaten gezielt die Konsonantenverdoppelung unterrichtet wird (etwa durch das Silbenklatschen). Dieses wäre ein schwerer didaktischer Fehler, da **zuerst** die **Basisgrapheme** gefestigt werden müssen.

4

Überprüfung der eigenen Qualifikation

...

4.2 Zwei Schülertexte

Sie erinnern sich noch an die zwei schönen Texte aus dem Vorwort? Die Pferdegeschichte wurde von einem Mädchen am Anfang der ersten Klasse geschrieben, die Polizeigeschichte von einem Jungen in der Mitte des zweiten Schuljahres.

...

Beide Geschichten sind schön. Sie enthalten in etwa gleich viele Fehler (auf 100 Wörter gerechnet). Wo liegen die Unterschiede? Wie haben Sie die beiden Texte eingeschätzt? Welches der Kinder hat ernste Rechtschreibschwierigkeiten? Beide oder keines?

Die **Pferdegeschichte** enthält 69 Wörter und 63 Schreibabweichungen. Das ergibt einen durchschnittlichen Wert von 91 Fehler auf 100 Wörter, das ist noch ziemlich viel. Jedoch ist der Anteil der (noch) nicht lautgetreuen Schreibungen (Gruppe I) niedrig, und damit fällt der Kompetenzwert für die erste Klasse sehr gut aus. ...

Die **Polizeigeschichte** umfasst 54 Wörter mit 50 Schreibabweichungen. Das sind 93 Fehler auf 100 Wörter, für die zweite Klasse ist das zu viel. Der Anteil der (noch) nicht lautgetreuen Schreibungen (Gruppe I) ist mit 37 Prozent erhöht. ...

Fazit: Trotz fast gleicher Fehlerzahl (über 90 Fehler auf 100 Wörter in beiden Geschichten) kann man mit der OLFA 1-2 diagnostizieren, dass sich die beiden Kinder grundlegend in Bezug auf ihre orthographische Kompetenz unterscheiden. Dem Verfasser des Polizeitextes (aus der zweiten Klasse) müsste in der grundlegenden sprachlichen und schriftlichen Lautgliederung und -differenzierung geholfen werden. **Eine rechtzeitige Hilfe schon in der ersten Klasse wäre sinnvoll gewesen.**